



Der Bartgeier in Österreich



**Monitoring Newsletter Nr. 30
1/2011**

Inhalt

Österreich

Bundesländer

Impressum

*Herausgeber:
Nationalparkrat Hohe Tauern*

*Redaktion:
Dr. Gunther Greßmann
Mag. Michael Knollseisen
DI Ferdinand Lainer
Dr. Hans Frey*

*Redaktionsadresse:
Nationalpark Hohe Tauern
Kirchplatz 2
9971 Matrei i. O.*

*Titelbild: E. Haslacher
Hintergrundbild: F. Rieder*

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



ÖSTERREICH – Auf einen Blick

Paar Rauris brütet seit 12. Jänner!

Paar Katschberg offensichtlich kurz vor Eiablage!

Paar Mallnitz für Bruterfolg wahrscheinlich noch zu jung!

Tschadin nach wie vor im Mölltal!

Wo sind Figol und Kruml?

Salzburg

In Rauris wird wieder gebrütet. Das Föhnwetter zu Beginn der dritten Jännerwoche nutzte das Rauriser Brutpaar noch zum intensiven Horstbau, bei leichtem Regenwetter erfolgte vermutlich am Donnerstag, den 12. Jänner, die Eiablage. Der neue Horst ist im Unterschied zu 2010 kaum einsehbar, sehr entlegen und gut verborgen.

Im ehemaligen Brutrevier Gastein konnte in den letzten Wochen nur ein einziges Mal ein Bartgeier gesichtet werden.

Von Jungvogel *Kruml* (Rauris 2010) langten auch über den Jahreswechsel keine Beobachtungen ein. Sollte Ihnen ein nicht markierter, junger Geier aufgefallen sein, kontaktieren Sie bitte eine der auf der nächsten Seite angeführten Adressen!

Tirol

Nordtirol

Die meisten Tiroler Meldungen betrafen wiederum das obere Lechtal und die Samnaungruppe. Die im letzten Newsletter erwähnten Vermutungen auf aktuelle Paarbildungen im Raum Ötztal/Pitztal bzw. im oberen Lechtal erhärteten sich in der Zwischenzeit nicht, wenngleich Ende des Monats wieder Beobachtungen aus dem Lechtal eintrafen.

Osttirol

Der territoriale Osttiroler Altvogel scheint heuer zum dritten Mal in Folge wieder ohne Partner in die Brutsaison zu gehen.

Vorarlberg

Zu Jahresbeginn zeigte sich ein nicht näher bekannter Bartgeier in Begleitung von zwei Steinadlern im Klostertal. Trotz der relativ konstanten Präsenz von Bartgeiern im Tiroler Lechtal werden im Vorarlberger Teil dieses Tales fast keine Meldungen bekannt.

Kärnten

Neuigkeiten aus Kärnten: Erstmals seit dem Verschwinden von *Nicola* im Mai 2008 wird das obere Mölltal wieder intensiv von einem Bartgeier befliegen. *Tschadin* (Kals 2010) ist nach einem kurzen Ausflug ins Revier des Mallnitzer Paares wieder in den Bereich Mörtschach/Fragant zurückgekehrt. Sichtbeobachtungen sind sehr rar, ihr Sender läuft aber einwandfrei und übermittelt laufend Daten. Nestkollegin *Figol* (Kals 2010) kann hingegen aktuell nicht lokalisiert werden.

Im Raum Heiligenblut wird regelmäßig einer der Partner des Rauriser Paares beobachtet. Das Mallnitzer Paar ist fleißig mit dem Nestbau beschäftigt, für eine Brut ist Männchen *Pinzgarus* (Rauris 2008) aber noch zu jung.

Spannender geht es hingegen weiter östlich zu. Das Paar Katschberg wird demnächst ein zweites Mal und diesmal hoffentlich erfolgreich zur Brut schreiten. *Hubertus 2* (Kals 2004) hatte offensichtlich im letzten Jahr seine Partnerin *Ambo* (Gastein 2002) leider nicht erfolgreich gedeckt. Das intensive Balzgehabe der letzten Wochen lässt aber Gutes erhoffen.

Maseta (Mallnitz 2009) sollte sich nach wie vor in der Hafnergruppe aufhalten, ihr Sender konnte im Oktober das letzte Mal lokalisiert werden.

Steiermark

Die im Dachsteingebiet lebende *Escalero* (Rauris 2005) und ihr möglicher Partner konnten in den letzten Wochen nicht bestätigt werden.

Adressen im Bartgeierprojekt

Österreichisches Bartgeiermonitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Dr. Gunther Greßmann
Kirchplatz 2
A-9971 Matri i. O.
Tel.: 0664/8203055
e-mail: beobachtung@gmx.net

Brutpaarüberwachung und Monitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Mag. Michael Knollseisen
Gerlos Straße 18
A-5730 Mittersill
Tel.: 0664/1417429
e-mail: bartgeier@gmx.at

Internationales Bartgeiermonitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Dr. Richard Zink
Neuwiesgasse 17
A-1140 Wien
Tel.: 0664/73783299
e-mail: monitoring@aon.at

Internetadressen

www.bartgeier.ch
www.gypaete-barbu.com
www.hohetauern.at
www.gyp-monitoring.com
www.egsoesterreich.org

Den Bartgeier Newsletter sowie die zweimal jährlich in Druckform erscheinenden Bartgeier-News können auch unter den oben angeführten Adressen kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden.

Beobachtungen werden auch über die Internetseite www.bartgeier.ch unter den Menüs „Monitoring“ und „Eigene Beobachtung melden“ an das österreichische Monitoring-Team weitergeleitet.

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Bestimmungsmerkmale

Bartgeier sind mit rund 2,90 m Spannweite größer als Steinadler. Wichtigstes Erkennungsmerkmal ist der lange, spitz zusammenlaufende (keilförmige) Stoß. Gänsegeier sind in Österreich nur im Sommer anzutreffen (Ausnahme: Salzburg Umgebung) und haben einen kurzen, rundlich gefächerten Stoß. Junge, freigelassene Bartgeier besitzen in den ersten Jahren individuelle, längliche Markierungen.

junger, markierter Bartgeier



junger Steinadler



Flugbilder im Vergleich



Bartgeier



Gänsegeier



Steinadler



Kolkrabe

Bartgeier verändern in den ersten Jahren ihr Aussehen!

Grafiken: El Quebrantahuesos en los Pireneos (R. Heredia y B. Heredia); Ministerio de Agricultura Pesca y Alimentación. Publicaciones del Instituto Nacional para la Conservación de la Naturaleza, 1991



1 - 2 Jahre
Markierungen deutlich

2 - 3 Jahre
Markierungsreste u. Lücken

3 - 4 Jahre
Kopf noch dunkel

4 - 5 Jahre
helle Kopffärbung

> 5 Jahre
Kopf gelblich/rötlich

Die Wiederansiedlung des Bartgeiers wurde durch ein LIFE-Programm der Europäischen Union gefördert und ist ein Gemeinschaftsprojekt von:

- Nationalpark Hohe Tauern
- EGS (Verein Eulen- und Greifvogelschutz Österreich)
- Foundation for the Conservation of the Bearded Vulture
- Veterinärmedizinische Universität Wien
- Lebensministerium
- Land Tirol
- Land Salzburg
- Land Kärnten
- Alpenzoo Innsbruck
- Tiergarten Schönbrunn
- Zoologische Gesellschaft Frankfurt
- Salzburger Jägerschaft
- Tiroler Jägerverband
- Kärntner Jägerschaft



Meldekarte hier abtrennen

Falls keine Marke vorhanden, Postgebühr beim Empfänger einheben

Bartgeier-Wiederansiedlungsprojekt
z.Hd. Dr. Gunther Greßmann
Nationalparkverwaltung Hohe Tauern Tirol
Kirchplatz 2
9971 Matrei i. O.
Österreich

Monitoring Newsletter Nr. 30/Jänner 2011

BITTE AUSFÜLLEN:

Beobachtungsdatum:

Beobachtungsbeginn:

Beobachtungsdauer:

Beobachtungsort:

Gemeinde/Bezirk

Färbung Kopf:

Färbung Brust:

Farbe Fußring links:

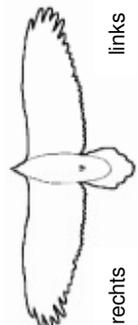
rechts:

Gesamtzahl beobachteter Bartgeier:

Verhalten:

Markierungen (wenn ja, bitte einzeichnen):

Mauserlücken (wenn ja, bitte einzeichnen):



Name:

Telefon:

Adresse: